

PJ-Evaluation

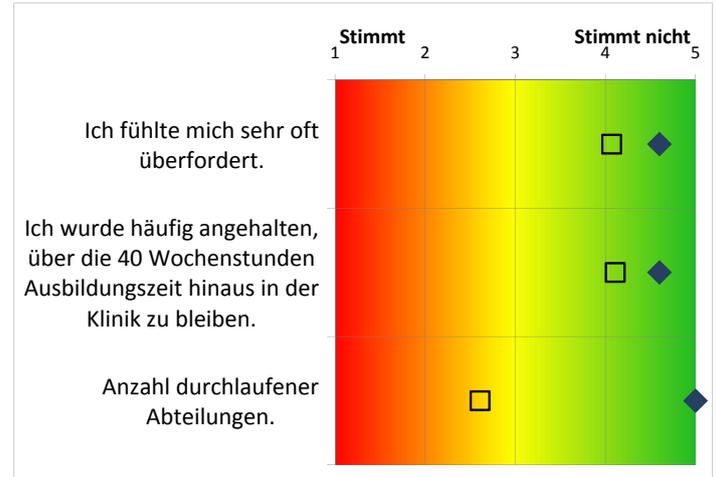
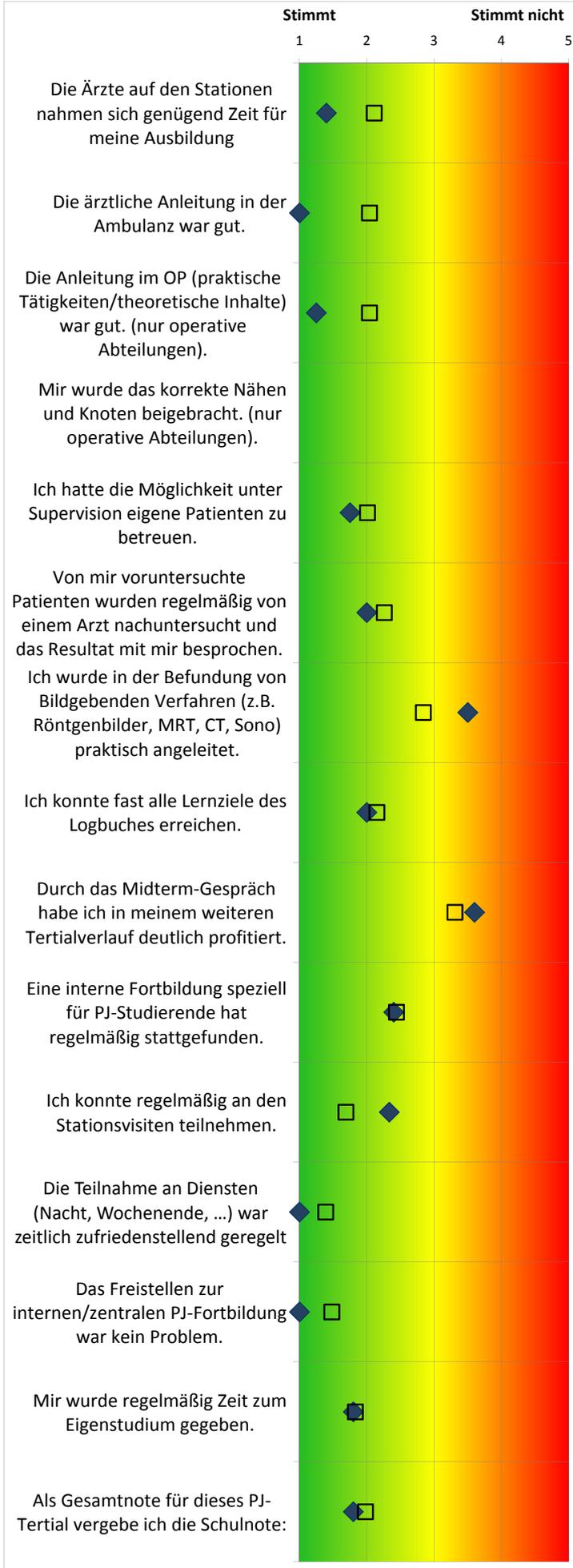
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Wahlfächer



N= 5

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	sehr vielfältig, sehr gut organisiert	sehr gut strukturiert, sehr bemühter Chef	-	-
Student 2	vom Assistenzarzt bis zum Chefarzt alle daran interessiert waren einem etwas beizubringen (der eine mehr, der andere weniger) + auch eine angenehme PJ-Zeit zu gestalten	vorhandener Rotationsplan durch alle Abteilungen; Zuteilung eines Tutors; Kontakt zum Chefarzt Dr. Fiedler; Offensein für Anregungen + Kritik	fehlende regelmäßige Studienzeit/ Studientag; konkrete Rückmeldung hinsichtlich Erlerntes gegenüber PJ-Student	Studienzeit-Regelung; Fahrplan für 1.Tag
Student 3	offenes, sehr freundliches Team, sehr hilfsbereit, man hatte das Gefühl Teil des Teams zu sein, viel gelernt	vieles selber machen zu dürfen; einen Mentor zu haben + Rotationsplan um alle OP-Bereiche kennenzulernen; Rückmeldung zu bekommen; das Gefühl zu haben Teil des Teams zu sein/ zu wissen dass sie mir was beibringen wollen, nicht müssen	Schmerzstation! 1 Woche zu wenig um etwas daraus mitzunehmen; wenig periphere Blockaden u. ZVK-Anlagen gesehen; einzelne Fachkräfte sehr desinteressiert (geringe Minderheit)	so weiter machen
Student 4	4 Wochen feste Zuteilung zu Tutor, danach Rotation durch alle Abteilungen	feste Zuteilung zu Tutor für 4 Wochen; alle Abteilungen konnte man sehen; man konnte praktisch viele Dinge selber machen	nach den 4 Wochen folgte die Rotation. Dort musste man sich jemanden suchen, der einen mitnimmt (alle waren sehr hilfsbereit), man musste jedoch "von vorne anfangen" und zeigen, was man kann	Information zu Beginn der Tertiale über interne Fortbildungen
Student 5	super Anleitung, sehr nette Kollegen!	-	-	-